

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Protokoll über die Sitzung der Bezirksvertretung des 9. Bezirks

Datum / Uhrzeit: Mittwoch, 24. September 2025, 17.00 Uhr

Ort der Sitzung: 9., Währinger Straße 43/2. Stock – Festsaal

Anwesende:

Mag.a Saya Ahmad, Christian Sapetschnig, MSc MBA, Mag.a Josefa Molitor-Ruckenbauer, Mag. Christopher Maurer, Gregor Amhof, Mag.a Dr.in Elisabeth Aufhauser, Mag. Raimund Fichter-Wöß, Mag. Johannes Fisecker, Menelaos Fisoglou, MA. BA., Heidelinde Hammer, Ing. Raphael Höbart, MSc, Stefan Holper, MA, Michael Hyden, BA, Friedrich Kofler, Mag.a Alexandra Lugert, Maria Marichici, Mag. Rudolf Mayrhofer-Grünbühel, Dominique Mras, BA, Jonathan Pein, Mag.a Susanne Plachy-Loce, Inken Podesser-Burgic, Hans-Jörg Polkläsener, Nino Portschy, Mag. Oliver Prenn, Johannes Raab, MA, Mag.a Monika Reif, Ing. Martin Rendl, MSc, Johanna Riedl, M.A., KR Eric Rubas, Mag.a (FH) Barbara Schott, Mag. Matthias Schwendtner, Dr.in Katharina Seifert-Prenn, Monika Starnberger Mag.a Dr.in Celine Wawruschka, Kurt Wendt, MMag. Oliver Zwickelsdorfer

Entschuldigt: Nikolaus Amhof, Dr.ⁱⁿ Elisabeth Fuchs, BSc, Michaela Klobassa, Christina Paul, MA, DIⁱⁿ Havva Neslihan Turan-Berger,

Damit ist die Beschlussfähigkeit der Bezirksvertretung gegeben.

Der Vorsitzende Bezirksrat Mag. Maurer erteilt die Bewilligung für Bild- und Tonbandaufnahmen an die mit der Übertragung des Livestreams beauftragte Firma.

Tagesordnung

1. Bekanntmachungen des Vorsitzenden
2. Mitteilungen der Bezirksvorsteherin
3. Geschäftsstücke
4. Anfragen gemäß § 23 GO-BV
5. Anträge gemäß § 24 GO-BV
6. Resolutionen

1. Bekanntmachungen des Vorsitzenden

1.1. Begrüßung der Anwesenden

1.2. Bekanntgabe der Zahl der eingebrachten Anfragen, Anträge und Resolutionen.
Zur heutigen Sitzung wurden fristgerecht elf Anfragen, 18 Anträge und drei Resolutionen eingebracht.

Davon ist ein Antrag unzulässig und gelangt somit nicht zur Behandlung.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

2. Mitteilungen der Bezirksvorsteherin

Berichtszeitraum: 26.06.2025 – 24.09.2025

Sehr geehrte Mitglieder der Bezirksvertretung, liebe Alsergrunder*innen,

es ist schön, Sie alle nach der Sommerpause hier wiederzusehen. Wir haben in den letzten Monaten viel geschafft – und ich sage das ganz bewusst: Es tut sich sehr viel bei uns am Alsergrund. Manchmal wird es fast gar nicht so richtig wahrgenommen, weil sich die Veränderungen Schritt für Schritt zeigen. Aber wenn man genauer hinsieht, dann erkennt man: Wir gestalten aktiv, wir investieren in Lebensqualität, wir bauen Zukunft.

Und eines möchte ich gleich am Anfang betonen: Der Alsergrund ist kein Bezirk, der einfach nur verwaltet wird. Wir gestalten den Alsergrund und zwar gemeinsam, mit den Menschen, die hier leben und arbeiten.

Apropos Menschen, die hier arbeiten: Herzlich möchte ich unseren neuen Lehrling willkommen heißen. Seit 2. September ist sie im Team der Bezirksvorstehung tätig.

Öffentlicher Raum & Klima – Raum für alle

Der öffentliche Raum gehört uns allen. Und er muss so gestaltet sein, dass wir ihn alle nutzen können – sicher, barrierefrei, klimafit und gerecht verteilt. Das sind keine Schlagwörter, sondern eine Haltung. Wer den öffentlichen Raum gerecht gestaltet, schafft Lebensqualität, schafft Begegnung, schafft ein Miteinander statt Gegeneinander.

Julius-Tandler-Platz – von der Verkehrsschneise zum Lebensraum

Ein zentrales Beispiel ist der Julius-Tandler-Platz. Jahrzehntlang war er eine Verkehrsfläche – hektisch, laut, heiß, vollgestopft mit Autos. Ein Platz, den man schnell überquert, aber nicht nutzt. Das ändern wir jetzt.

Wir machen aus dieser Verkehrsschneise einen Platz für Menschen. Es entstehen neue Grünflächen, mehr Schatten, Sitzgelegenheiten, sichere Übergänge und ein barrierefreier Zugang. Gleichzeitig bleibt der Platz ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt, aber eben in einer neuen Balance. Fertigstellung ist Ende dieses Jahres – und ich sage: Das ist ein Meilenstein für unseren Bezirk. Denn damit zeigen wir, dass auch große, schwierige Räume neu gedacht werden können.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Alserbachstraße – sicher, grün, klimafit

Ein weiteres wichtiges Projekt ist die Umgestaltung der Alserbachstraße. Sie ist eine zentrale Verbindung – und gleichzeitig ein Ort, an dem bisher der Autoverkehr dominiert hat. Mit dem neuen baulich getrennten Radweg, mit Begrünungen und sichereren Querungen schaffen wir ein völlig neues Straßenbild. Die Alserbachstraße wird sicherer, attraktiver und lebenswerter. Ein Projekt, das zeigt: Mobilität, Klimaschutz und Lebensqualität gehören zusammen.

Wilhelm-Exner-Gasse – klimaangepasster Straßenbau

Auch in der Wilhelm-Exner-Gasse sieht man den Wandel. Hier entsteht ein Beispiel für klimaangepasste Straßengestaltung. Mehr Bäume, Entsiegelung, Schatten – das ist kein „nice to have“, sondern eine Notwendigkeit in Zeiten der Klimakrise. Das Grätzllabor Alsergrund (vormals Agenda Alsergrund) hat sich mit großem Engagement für die Begrünung und Belebung dieser Gasse eingesetzt. Das Konzept für die Begrünung der Wilhelm-Exner-Gasse wurde von der Gruppe erarbeitet.

Radweg Währinger Gürtel – Lückenschluss geschafft

Der Radweg am Währinger Gürtel ist ein Projekt, das ich persönlich für sehr wichtig halte. Weil er zeigt: Auch an schwierigen Orten können wir neue Standards setzen. Wir haben den Lückenschluss zum AKH geschaffen, baulich getrennt, mit neuen Radabstellplätzen, vergrößerten Aufstellflächen und sicherer Querung. Ich danke dem AKH Wien für die Finanzierung, der Stadt Wien für Planung und Umsetzung – und auch den vielen Bürger*innen, die sich seit Jahren für diese Verbindung stark gemacht haben.

Straßenbahnlinie 12 – neue Verbindungen schaffen

Die neue Linie 12 verbindet vier Bezirke miteinander. Für uns am Alsergrund bedeutet das: bessere Anbindung, kürzere Fahrzeiten, mehr Umsteigemöglichkeiten – und das auf klimafreundlichem Weg. Sobald auch die Anbindung an die U5 fertig ist, wird das spürbar für viele Menschen im Bezirk.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Tik Tak Galilei – Next Level Wohnstraße

Die Galileigasse zeigt: Auch kleine Räume können große Wirkung haben. In nur 12 Tagen Bauwerkstatt haben wir dort Sitzgelegenheiten, Pflanztröge, kreative Malerei, neue Bäume geschaffen. Das Projekt erhielt eine Auszeichnung als vorbildliches Projekt beim VCÖ-Mobilitätspreis. Das ist nicht nur eine Auszeichnung, sondern ein Signal: Der Alsergrund wird wahrgenommen als Bezirk, der neue Wege geht. Mein Dank geht an die Studierenden der TU Wien, die Raumpioniere, unser Grätzllabor Alsergrund, und natürlich die Bewohner*innen, die die Gasse mitgestaltet haben.

Fairnesswochen am Donaukanal – Miteinander leben

Und schließlich die Fairnesswochen am Donaukanal: Radchecks, Aktionen, Gespräche. Gemeinsam mit der Stadtpsychologie und vielen Organisationen haben wir gezeigt: Der Donaukanal gehört allen. Aber er funktioniert nur, wenn wir respektvoll miteinander umgehen. Das ist die Botschaft: Öffentlicher Raum lebt von Fairness, von Rücksicht, vom Miteinander.

Wiener Klimateam – sieben Projekte für den Alsergrund

Dank des Wiener Klimateams kommen gleich sieben Projekte zu uns: Begrünung, Radwege, gemeinschaftliche Energienutzung. Das zeigt: Klimaschutz findet nicht abstrakt irgendwo statt, sondern ganz konkret vor unserer Haustür – gemeinsam mit den Bewohner*innen entwickelt und von den Bewohner*innen entschieden. Mein besonderer Dank gilt den vielen Bürger*innen, die Ideen eingereicht haben, der Bürger*innen Jury, die Projekte ausgewählt hat sowie der Stadt Wien, die dieses Format ermöglicht.

Bildung, Kinder & Jugendliche – Zukunft gestalten

Der Alsergrund ist ein Bildungsbezirk. Wir haben Schulen, Universitäten, Kindergärten – und wir investieren in junge Menschen.

Mit September hat die Grünentorgasse heuer als ganztätig geführte Volksschule das neue Schuljahr gestartet. Durch die Umstellung haben wir mehr Raum für Lernen, Entdecken und fürs Miteinander geschaffen – und entlasten Familien.

Das Volksschüler*innenparlament und das Jugendparlament haben eindrucksvoll gezeigt, wie Kinder Politik verstehen und mitgestalten können. Die Ferienspiele haben hunderten Kindern Freude und Abwechslung gebracht.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Campus Althangrund – größtes Bildungsprojekt Österreichs

Das größte Projekt aber ist der neue Campus Althangrund. Bis 2032 entsteht dort der größte Universitätsstandort des Landes. Zwei Bundesschulen, 2 Universitäten, neue Hörsäle, Freiräume, Sportmöglichkeiten, Begrünung.

Ein Projekt der Bundesimmobiliengesellschaft, das nicht nur Studierenden, sondern auch dem Bezirk zugutekommt. Ich habe auch die Anliegen des Bezirks eingebracht und bisherige Zwischennutzungen unterstützt. Dieser Campus bringt neue Impulse und ist ein Motor – er wird den Alsergrund in den nächsten Jahren stark prägen.

Bis Ende des Jahres werden Vereine und Organisationen der Zwischennutzung ausziehen, danach beginnt die Entsorgung von Schadstoffen. Im August 2025 schrieb die BIG einen EU-weiten, offenen, zweistufigen Architektur-Wettbewerb aus. Bis Ende 2026 soll das Siegerprojekt feststehen. Nach Abschluss des Wettbewerbs wird der Gemeinderat weitere Diskussionen zum Stichwort Flächenwidmung führen.

Frauen* & Gleichstellung – Räume schaffen, Stimmen hörbar machen

Gleichstellung ist kein Nebenthema, sondern Grundlage für ein faires Miteinander.

Die Ausstellung „Speis“ von Ana Halina Ringleb im Rahmen von FRAU* schafft Raum war ein starkes Zeichen, das auch große Unterstützung unserer Frauenministerin Eva-Maria Holzleitner genießt, die die Vernissage besucht hat: 365 Gläser scharfer Soße, 160 Fragen – Ausdruck von Wut und Kreativität. FRAU* schafft Raum bleibt ein Ort, an dem Erinnerung, Kunst und Frauen*rechte sichtbar werden.

Am Todestag von Jina Mahsa Amini haben wir gemeinsam mit Amnesty International und dem Votivkino an Irans feministische Revolution und „Frau – Leben – Freiheit“ erinnert. Der Alsergrund ist ein Menschenrechtsbezirk. Und das heißt: Wir machen Gewalt gegen Frauen* sichtbar und wir sagen klar: Jede Frau* hat das Recht auf ein gewaltfreies und selbstbestimmtes Leben.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Kunst & Kultur – Kultur für alle

Der Kultursommer hat sein fünfjähriges Jubiläum gefeiert – mit Konzerten, Lesungen, Performances, mitten im Bezirk und für alle zugänglich. Kultur gehört allen, nicht nur einer Elite.

Die Kulturcard Alsergrund ermöglicht vergünstigten Zugang zu 11 Theatern – großes Dankeschön an dieser Stelle an alle Theaterleitungen fürs Mitmachen und Stefan Mras im Besonderen für die Koordination. Sie ging in die 13. Saison und ist direkt an alle Haushalte verschickt worden. Kultur sichtbar machen, Kultur erlebbar machen – diesen Weg werden wir weitergehen.

Senior*innen & Soziales – Miteinander stärken

Mit dem ersten Senior*innen-Parlament des Kuratoriums Wiener Pensionist*innenwohnhäuser haben wir gezeigt, wie stark die Stimmen der Älteren sind. Die neue Sprechstunde für pflegende Angehörige des Fonds Soziales Wien bietet konkrete Unterstützung. Sie finden in den Räumlichkeiten der Bezirksvorstehung Alsergrund statt. Das ist kein Symbol, das ist Alltagshilfe.

Demokratie & Menschenrechte – Haltung zeigen

Demokratie lebt vom Mitmachen. Deshalb haben wir den Internationalen Tag der Demokratie über Social Media auch im Bezirk sichtbar gemacht. Und die Initiative des Büros für Mitwirkung unterstützt. Wir müssen unsere „Demokratiemuskeln“ trainieren: Zuhören, Kompromisse, Empathie und viele weitere.

Am 11. Juli haben wir an Srebrenica erinnert. Und wir haben uns zur Situation in Gaza klar positioniert: Menschenrechte sind universell. Sie gelten immer und überall. Und ich werde nicht müde, dass zu betonen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Rückblick & Ausblick – Verantwortung übernehmen

Ich bin jetzt sieben Jahre Bezirksvorsteherin. Sieben Jahre, in denen wir gemeinsam viel erreicht haben: Straßen begrünt, Plätze umgestaltet, Radwege gebaut, Kultur sichtbar gemacht, Demokratie gestärkt.

Aber wir wissen auch: Die Rahmenbedingungen sind schwieriger geworden. Budgetdruck, steigende Preise, Krisen. Ich habe das auch öffentlich mehrfach betont: Wir müssen sorgsam wirtschaften, wir müssen Prioritäten setzen.

Doch – und das ist entscheidend – wir ziehen uns nicht zurück. Wir sagen nicht: „Das geht nicht mehr.“ Sondern wir sagen: Gerade jetzt müssen wir gestalten. Gerade jetzt müssen wir zeigen, dass ein Bezirk handlungsfähig ist. Das heißt: Wir holen Förderungen, wir suchen Kooperationen, wir setzen auf nachhaltige Projekte. Wir investieren dort, wo es den größten Nutzen für alle bringt.

Das ist verantwortungsvolle Politik: Umsichtig wirtschaften, aber gleichzeitig die Lebensqualität der Menschen sichern.

Schlussbotschaft

Liebe Kolleg*innen, liebe Alsergrunder*innen, unser Bezirk ist vielfältig, lebendig und solidarisch. Wir gestalten öffentliche Räume, die allen gehören. Wir investieren in Bildung und Zukunft. Wir stärken Frauen*, Kinder, Senior*innen. Wir machen Kunst und Kultur sichtbar. Wir zeigen Haltung für Demokratie und Menschenrechte.

Am Alsergrund tut sich viel – weil wir es gemeinsam tun. Darauf bin ich stolz, und dafür werde ich mich auch weiterhin mit voller Kraft einsetzen.

Vielen Dank.

Zum Bericht der Frau Bezirksvorsteherin wird keine Debatte begehrt.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

3. Geschäftsstücke

Für die heutige Sitzung liegen keine Geschäftsstücke zur Behandlung auf.

4. Anfragen gemäß § 23 GO-BV

4.1. Schriftlich beantwortete Anfragen aus der vorangegangenen Sitzung

4.1.1. BV-847863/2025 – Umgestaltung Alserbachstraße

4.1.2. BV-851469/2025 – „DOKA wir WOW“ – Attraktivierung Donaukanal im ersten Bezirk und Auswirkungen auf den Alsergrund

4.2. Neue Anfragen, die zu dieser Sitzung eingebracht wurden

4.2.1. BV-1267405/2025 – Projekt und Flächenwidmung Althangrund West

Die Anfrage wird schriftlich beantwortet.

4.2.2. BV-1267464/2025 – Fuchsthallergasse – neuer Radweg und Ampel?

Die Anfrage wird schriftlich beantwortet.

4.2.3. BV-1267479/2025 – Öffentlicher Durchgang Gerda Matejka-Felden-Park

Die Anfrage wird schriftlich beantwortet.

4.2.4. BV-1267526/2025 – Nutzung der Baumpotentialanalyse beim Umbau des öffentlichen Raums am Beispiel Borschkegasse/Währinger Gürtel

Die Anfrage wird schriftlich beantwortet.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorsteherung 9 verantwortlich.

4.2.5. BV-1267553/2025 – Schule im Park – Sanierung Notausgang und Bepflanzung Schulhof

Die Bezirksvorsteherin beantwortet die Anfrage mündlich in dieser Sitzung.

Zu dieser Beantwortung wird keine Debatte begehrt.

4.2.6. BV-1267588/2025 – Anzahl zur Verbreitung der ID Austria am Alsergrund

Eine inhaltliche Beantwortung der gegenständlichen Anfrage ist aufgrund der fehlenden Zuständigkeit nicht möglich.

4.2.7. BV-1267613/2025 – Beteiligung in den Bezirksghremien

Die Anfrage wird schriftlich beantwortet.

4.2.8. BV-1267632/2025 – Gebührenerhöhung - Ortstaxe

Eine inhaltliche Beantwortung der gegenständlichen Anfrage ist aufgrund der fehlenden Zuständigkeit nicht möglich.

4.2.9. BV-1267658/2025 – Mehrere Brandstiftungen in der Innenstadt

Eine inhaltliche Beantwortung der gegenständlichen Anfrage ist aufgrund der fehlenden Zuständigkeit nicht möglich.

4.2.10. BV-1267668/2025 – Verwüstungen im Umfeld der US-Botschaft

Eine inhaltliche Beantwortung der gegenständlichen Anfrage ist aufgrund der fehlenden Zuständigkeit nicht möglich.

4.2.11. BV-1267683/2025 – Baustelle Boltzmannqasse 9a

Die Anfrage wird schriftlich beantwortet.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

5. Anträge gemäß § 24 GO-BV

5.1. Anträge, die in einem Ausschuss oder einer Kommission vorberaten wurden

Umweltausschuss

5.1.2. BV-843320/2025: Begrünung des Sportkäfigs im Lichtentaler Park und Prüfung weiterer Begrünungsmaßnahmen

Berichterstatter*in: BR MMag. Oliver Zwickelsdorfer

Namen der Debattenredner*innen: BR Fisecker (NEOS)

Der Antrag wird zur Abstimmung gebracht.

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP und KPÖ abgelehnt.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

5.2. Neue Anträge, die zu dieser Sitzung eingebracht wurden

Die Bezirksrät*innen Seifert-Prenn (SPÖ), Schwendtner (Grüne) und Wendt (KPÖ) bringen folgenden Antrag ein:

BV-1248245/2025, Gedenktafel für Milena Jesenská – Haus Nussdorfer Straße 14

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, die Anbringung einer Gedenktafel am Haus 1090 Wien, Nussdorfer Straße 14 zu prüfen. Es handelt sich um eine Gedenktafel für Milena Jesenská, * 1896 in Prag, † 1944 im KZ Ravensbrück. Das genannte Haus war die erste Wiener Wohnadresse der Journalistin, Widerstandskämpferin, Lebensretterin.

Ziel ist es, die Erinnerung an diese vielseitige Feuilletonistin und Autorin sowie mutige und in der Zeit des Nationalsozialismus politisch wegweisende Frau lebendig zu erhalten und zugleich einen weiteren gesellschaftspolitisch wichtigen Beitrag zur Erinnerungskultur im Bezirk Alsergrund und in Wien zu leisten.

Die Ergebnisse der Prüfung, einschließlich einer Kostenschätzung und eines groben Umsetzungsvorschlags, sollen der Kulturkommission vorgelegt werden, um die Gestaltung der Gedenktafel zu konkretisieren.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BRⁱⁿ Reif (SPÖ), BRⁱⁿ Aufhauser (Grüne)

Beschluss:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die Bezirksrät*innen Seifert-Prenn (SPÖ) und Mayrhofer-Grünbühel (NEOS) bringen folgenden Antrag ein:

BV-1248350/2025, Freigabe der Busspur in der Fuchsthallengasse für einspurige Kraftfahrzeuge

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, die Freigabe der Busspur in der Fuchsthallengasse für einspurige Kraftfahrzeuge zu prüfen. Nach erfolgter Antwort soll der Antrag zur Beratung der Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission zugewiesen werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Rendl (SPÖ), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS)

Beschluss:

Der Antrag wird einstimmig angenommen

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Die Bezirksrät*innen Seifert-Prenn (SPÖ) und Wendt (KPÖ) bringen folgenden Antrag ein:

BV-1248397/2025, Nachnutzung von Flächen zur Aufwertung in der Maria-Theresien-Straße (nach Rückbau der Baustellen-Wasserleitung)

Wir setzen uns dafür ein, dass die Flächen entlang der Maria-Theresien-Straße, die derzeit durch die oberirdische Wasserleitung der Wiener Linien im Zuge des U-Bahn-Baus für deren Steher beansprucht werden, nach deren Abbau eine neue Nutzung erhalten, die zu einer Aufwertung des Straßenzuges für die Anrainer:innen und Fußgänger:innen führen.

Dazu ist gemeinsam mit den zuständigen Stellen der Stadt Wien (insbesondere MA 28 – Straßenverwaltung und Straßenbau, MA 42 – Stadtgartenamt, Wiener Linien) ein Konzept für eine gemeinwohlorientierte Nachnutzung zu entwickeln, das insbesondere folgende Zielsetzungen berücksichtigt:

1. Aufwertung des öffentlichen Raums durch Begrünung, Entsiegelung und zusätzliche Aufenthaltsflächen,
2. Recycling/Nachnutzung der aktuellen Steher, Rohrbrücken und Fundamente
3. Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch Sitzgelegenheiten oder Beschattung,
4. Kulturelle und soziale Zwischennutzungen dort, wo dies möglich und sinnvoll erscheint.

Die Magistratischen Dienststellen werden beauftragt, hierzu ein Konzept samt Kostenschätzung zu erarbeiten und der Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission vorzulegen. In Anbetracht der aktuellen Budgetsituation sollen Vorschläge priorisiert werden, die kostengünstig umsetzbar sind.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BRⁱⁿ Mras (SPÖ), BR Amhof G. (FPÖ), BR Wendt (KPÖ), BRⁱⁿ Seifert-Prenn (SPÖ, Schlusswort)

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, 8 Stimmen der Grünen und KPÖ angenommen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Bezirksrätin Seifert-Prenn (SPÖ) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1248468/2025, Errichtung der ersten Grätzl-Ladezonen am Alsergrund

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, die Einrichtung von Grätzl-Ladezonen am Alsergrund zu prüfen, und zwar an den Standorten:

Sechsschimmelgasse 17, Nussdorfer Straße 61 und Porzellangasse 18 sowie Liechtensteinstraße 50 bis 52 - jeweils mit der Nutzungszeit 08:00 bis 18:00 Uhr an allen Werktagen sowie Samstagen.

Weiters werden die zuständigen Magistratsabteilungen ersucht, mittels Grätzl-Ladezonenrechner den Bedarf an weiteren Standorten in der Nussdorfer Straße und Spitalgasse, sowie in der Währinger Straße, der Porzellangasse und der Liechtensteinstraße zu ermitteln.

Die Ergebnisse der Prüfung und Ermittlung sollen zur weiteren Beratung der Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission vorgelegt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS), BRⁱⁿ Seifert-Prenn (SPÖ), BR Raab (ÖVP), BR Rubas (SPÖ), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS), BVⁱⁿ-Stv. Sapetschnig (SPÖ)

Beschluss:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die Bezirksrät*innen Schwendtner (Grüne) und Wendt (KPÖ) bringen folgenden Antrag ein:

BV-1248523/2025, Gratis-Toilette für alle – auch im Helene-Deutsch-Park!

Die magistratischen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht, die öffentliche Toilette im Helene-Deutsch-Park ehestmöglich und dauerhaft kostenlos zugänglich zu machen.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BVⁱⁿ-Stv.ⁱⁿ Molitor-Ruckenbauer (Grüne), BVⁱⁿ-Stv. Sapetschnig (SPÖ), BR Schwendtner (Grüne, Schlusswort)

Beschluss:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Die Bezirksrät*innen Schwendtner (Grüne) und Wendt (KPÖ) bringen folgenden Antrag ein:

BV-1248609/2025, Errichtung zusätzlicher Radabstellanlagen im Umfeld der Volksoper Wien

Die zuständigen magistratischen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht, neue Radbügel in der nahen Umgebung der Volksoper Wien zu errichten und die entsprechenden Standorte in Abstimmung mit Anrainer:innen festzulegen.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird **keine Debatte** begehrt.

Beschluss:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Bezirksrat Schwendtner (Grüne) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1248628/2025, Sichere Wege für Kinder: Tempo 30 auf allen Alsergrunder Straßen umsetzen!

Die zuständigen magistratischen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht, die Einführung von Tempo 30 (Ausnahmen für Straßenbahnen und Linienomnibusse, wo erforderlich) für folgende Straßen am Alsergrund zu überprüfen und umzusetzen:

- Alser Straße
- Alserbachstraße
- Augartenbrücke
- Althanstraße
- Friedensbrücke
- Fuchsthallergasse
- Josef-Holoubek-Platz
- Julius-Tandler-Platz
- Liechtensteinstraße
- Maria-Theresien-Straße
- Nußdorfer Straße
- Porzellangasse
- Rossauer Brücke
- Schlickplatz
- Sechsschimmelgasse
- Spitalgasse
- Straße des Achten Mai
- Universitätsstraße
- Währinger Straße

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

BR Holper kommt um 18:28 Uhr

Namen der Debattenredner*innen: BVⁱⁿ-Stv.ⁱⁿ Molitor-Ruckenbauer (Grüne), BR Pein (SPÖ), BR Amhof (FPÖ), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS), BRⁱⁿ Hammer (KPÖ), BR Kofler (Grüne), BR Wendt (KPÖ)

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne und KPÖ angenommen.

Der Vorsitzende BR Maurer unterbricht die Sitzung um 18:33 Uhr

Der Vorsitzende BR Maurer nimmt die Sitzung um 18:45 Uhr wieder auf.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Die Bezirksrät*innen Mayrhofer-Grünbüchel (NEOS) und Raab (ÖVP) bringen folgenden Antrag ein:

BV-1248650/2025, Grüne Welle zur Erhöhung der Verkehrsberuhigung und Umweltschutz in der Hörlgasse und der Maria-Theresien-Straße

Die Bezirksvertretung Alsergrund ersucht die zuständigen magistratischen Dienststellen der Stadt Wien, die Möglichkeit der Einrichtung der „Grünen Welle“ für die Hörlgasse und Maria-Theresienstraße zu prüfen, d.h. die aufeinanderfolgenden Ampeln so zu synchronisieren, dass Verkehrsteilnehmer:innen die Straßen mit der verordneten Geschwindigkeit von 30 km/h durchqueren können, ohne anhalten zu müssen, sowie die „Grüne Welle“ den Verkehrsteilnehmer:innen zu kommunizieren. Diese Maßnahme verbessert den Verkehrsfluss und Stopp-and-Go-Vorgänge sowie Lärm und CO₂-Emissionen reduziert. Weiters soll in die Prüfung die Straßenbahnlinie mit einbezogen werden, zwischen den Stationen Schlickgasse und Börse. Die Ergebnisse der Prüfung samt Kostenschätzung sollen der Kommission für Verkehr und Bezirksentwicklung zur weiteren Abstimmung vorgelegt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Raab (ÖVP), BR Fisoglou (SPÖ), BR Fisecker (NEOS), BR Wendt (KPÖ), BR Mayrhofer-Grünbüchel (NEOS), BR Kofler (Grüne), BR Amhof (FPÖ)

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, FPÖ und KPÖ abgelehnt.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Bezirksrat Mayrhofer-Grünbühel (NEOS) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1248670/2025, Aufstellung zusätzlicher Bänke an der Böschung des Donaukanals

Die Bezirksvertretung Alsergrund ersucht die zuständigen magistratischen Dienststellen der Stadt Wien, die Möglichkeit der Aufstellung von mindestens vier zusätzlichen Sitzgelegenheiten (klassische Parkbänke oder Liegebänke, je nach Standort) an der Böschung des Donaukanals im Bereich zwischen Friedensbrücke und Rossauer Brücke zu prüfen. Diese Maßnahme soll die Aufenthaltsqualität in einer konsumfreien Zone für zahlreiche Besucher:innen des Donaukanals, darunter Spaziergänger:innen, Radfahrer:innen, Familien und Jugendliche, deutlich verbessern. Die Ergebnisse der Prüfung samt Kostenschätzung sowie Varianten zur konkreten Umsetzung (z. B. 2 Banktypen, mit Fotobeispielen) sollen dem Umweltausschuß zur weiteren Abstimmung vorgelegt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Holper (NEOS)

Beschluss:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bezirksrat Mayrhofer-Grünbühel (NEOS) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1248685/2025, Ermöglichung der bi-direktionalen Nutzung der Wilhelm Exner Gasse für Radfahrerinnen und Radfahrer

Die Bezirksvertretung Alsergrund ersucht die zuständigen magistratischen Dienststellen der Stadt Wien, die Anbringung einer Zusatztafel zur Ermöglichung der direkten Querung der Währinger Straße für Radfahrer und Radfahrerinnen in Richtung AKH in der Wilhelm Exner Gasse, zu prüfen.

Die Ergebnisse der Prüfung samt Kostenschätzung sollen der Kommission für Verkehr und Bezirksentwicklung zur weiteren Abstimmung vorgelegt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Prenn (NEOS), BR Rubas (SPÖ), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS, Schlusswort)

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien Grüne, NEOS, ÖVP und KPÖ angenommen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Bezirksrat Mayrhofer-Grünbühel (NEOS) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1248697/2025, Errichtung von weiteren Trinkbrunnen und Abkühlungsmöglichkeiten im Bezirk

Die Bezirksvertretung Alsergrund ersucht die zuständigen Stellen im Magistrat um eine Prüfung von weiteren möglichen Standpunkten im Bezirk von Trinkbrunnen / mobilen Trinkbrunnen („Brunnhilde“) sowie von Nebelduschen und Sommerspritzern an folgenden stark frequentierten Plätzen: Bauernfeldplatz, Servitenplatz, dem Votivpark, am Schlickplatz, bei der Markthalle.

Das Ergebnis samt Kostenschätzung soll dem Umweltausschuss zur Beratung vorgelegt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Zwickelsdorfer (SPÖ), BR Prenn (NEOS), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS, Schlusswort)

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, ÖVP und KPÖ abgelehnt.

Bezirksrat Raab (ÖVP) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1248704/2025, Errichtung eines Taubenschlages am Alsergrund

Die zuständigen magistratischen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, an welchen Orten am Alsergrund ein Taubenschlag errichtet werden kann. Bei der Umsetzung soll das Wildtierservice der MA49 miteingebunden werden. Die entstehenden sowie laufenden Kosten sollen geprüft und das Projekt anschließend dem Umweltausschuss zur Beratung vorgelegt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Zwickelsdorfer (SPÖ), BR Prenn (NEOS), BR Hyden (ÖVP)

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP, FPÖ und KPÖ angenommen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Bezirksrat Raab (ÖVP) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1248716/2025, Informationskampagne Tauben

Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht, am Alsergrund eine Informationskampagne zum Verbot von nicht artgerechten Fütterung von Tauben im Bezirk Alsergrund zu prüfen. Ziel ist es, die Bevölkerung über die gesundheitlichen Risiken der falschen Fütterung aufzuklären und auf die Strafbarkeit bei Zuwiderhandeln hinzuweisen.

Die Ergebnisse der Prüfung samt Kostenschätzung sollen dem Umweltausschuß zur weiteren Abstimmung vorgelegt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BVⁱⁿ-Stv. Sapetschnig (SPÖ), BR Wendt (KPÖ), BRⁱⁿ Lugert (ÖVP), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS), BR Amhof (FPÖ), BR Raab (ÖVP, Schlusswort)

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, 5 Stimmen der Grünen, FPÖ und KPÖ abgelehnt.

Bezirksrat Raab (ÖVP) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1248723/2025, Antrag zur ortssensiblen Platzierung von Abfallbehältern am Sobieskiplatz

Die zuständigen Stellen der MA 48 werden ersucht, eine Lösung zu finden, damit der Sobieskiplatz nicht durch den zentral aufgestellten großen silbernen Abfallbehälter in seinem historischen und ästhetischen Charakter des Platzes gestört wird. Die Möglichkeiten wie ein anderes Modell, das dem historischen Ambiente besser entspricht, eine geschicktere Situierung, Aufteilung auf zwei kleinere, an geeigneten Stellen aufgehängte, Mistkübeln, oder ein weiterer Vorschlag sollen dem Umweltausschuss zur Beratung vorgelegt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird **keine Debatte** begehrt.

Beschluss:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Bezirksrat Raab (ÖVP) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1248731/2025, Sitzmöglichkeit U4 Station Rossauer Lände Ausgang Seegasse

Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht eine Sitzgelegenheit bei der U4 Station Rossauer Lände beim Ausgang Seegasse aufzustellen. Eine Kostenschätzung soll im Umweltausschuss präsentiert und diskutiert werden.

Der Antrag wird von den Antragsteller*innen in der Sitzung zurückgezogen

Bezirksrat Raab (ÖVP) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1248746/2025, Kostengünstigere Parkplätze für Bezirksbewohnerinnen und Bezirksbewohner in bestehenden Garagen

Die Bezirksvorsteherin wird ersucht sich mit den Garagenbetreibern im Bezirk in Verbindung zu setzen und sich aktiv dafür zu engagieren, dass Bezirksbewohnerinnen und Bezirksbewohner kostengünstigere Stellplätze in den bestehenden Garagen zur Verfügung gestellt bekommen. Die Ergebnisse sollen der Kommission für Bezirksentwicklung zur weiteren Beratung vorgelegt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Fisecker (NEOS), BR Rubas (SPÖ), BR Kofler (Grüne), BR Raab (ÖVP, Schlusswort)

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, NEOS, ÖVP und FPÖ angenommen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Bezirksrat Amhof (FPÖ) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1248766/2025, Überprüfung Halte- und Parkverbot Wasagasse 2

Die Bezirksvertretung Alsergrund ersucht die zuständigen Dienststellen des Wiener Magistrats das Halte- und Parkverbot - ausgenommen Fahrzeuge im Auftrag des öffentlichen Sicherheitsdienstes - vor dem Amtsgebäude Wasagasse 2 auf seine Notwendigkeit zu überprüfen, da dort zumindest ein Parkplatz regelmäßig dem Bildungsminister überlassen wurde, obwohl dessen Fahrzeug nicht im Auftrag des öffentlichen Sicherheitsdienstes unterwegs ist.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS), BR Amhof (FPÖ, Schlusswort)

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, NEOS, ÖVP und KPÖ abgelehnt.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

6. Resolutionen

Die Bezirksrät*innen Seifert-Prenn (SPÖ), Raab (ÖVP) und Wendt (KPÖ) bringen folgenden Resolution ein:

BV-1248786/2025, Alsergrund als „SafePlace4Women“

Gewalt an Frauen ist ein weltweites Problem. Allein im Jahr 2023 verzeichnete der 24-Stunden Frauennotruf der Stadt Wien fast 12.000 Beratungen, wo Abhilfe bei sexualisierter Gewalt, psychischer Gewalt, körperlicher Gewalt oder K.O.-Mittel geleistet wurde. Mehrere hunderte Frauen und Kinder haben in demselben Jahr Zuflucht in Wiener Frauenhäusern finden müssen.

Die Bezirksvertretung Alsergrund ist sich der gesellschaftlichen Problematik von Gewalt an weiblich gelesenen Personen bewusst, wie schon an vergangenen Projekten wie Frau* schafft Raum, der Umbenennung in den „Ni-Una-Menos-Platz“ oder dem Beitritt dem Bündnis StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt ersichtlich ist. Gerade bei diesem Thema ist es wichtig, dass wir uns nicht auf vergangenen Errungenschaften ausruhen, sondern uns dauerhaft und zielführend dem Thema Frauengewalt widmen.

Die Bezirksvertretung deklariert den Alsergrund als „#SafePlace4Women“ und schließt sich dabei einer europaweiten Kampagne an, die das Prinzip der Nulltoleranz bei Gewalt gegen Frauen in den Mittelpunkt stellt.

Im Rahmen dessen setzt sich die Bezirksvertretung Alsergrund insbesondere für folgende Themen ein:

- Awareness-Kampagnen zum Thema, die auf Landesebene von der Stadt Wien erarbeitet werden, sollen am Alsergrund besonders beworben werden.
- Die Gestaltung des öffentlichen Raumes soll in Rücksicht darauf erfolgen, dass „Angsträume“ entschärft bzw. verhindert werden.
- Die Öffentlichkeit soll durch Kommunikationskampagnen rund um die „16 Tage gegen Gewalt“ über Maßnahmen informiert werden und Bewusstsein geschaffen werden, was jede*r tun kann, um die Situation zu verbessern.

Die Verlesung der Resolution wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Portschy (SPÖ)

Beschluss:

Die Resolution wird einstimmig angenommen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Die Bezirksrät*innen Mayrhofer-Grünbühel (NEOS) und Raab (ÖVP) bringen folgenden Resolution ein:

BV-1248802/2025, Resolution „Aktives Baustellenmanagement im öffentlichen Raum“

Der Alsergrund ist im Jahr 2025 von einer Vielzahl an Bauvorhaben betroffen – insbesondere im Bereich rund um den Franz-Josefs-Bahnhof, den Julius-Tandler-Platz sowie die Alserbachstraße. Auch in Teilen der Universitätsstraße, der Spitalgasse und an der Spittelauer Lände wird gebaut. Diese Baustellen sind notwendig, um den Bezirk weiterzuentwickeln und erfolgreich in die Zukunft zu bringen. Zudem steigern Verkehrsberuhigungen und Infrastrukturerneuerungen langfristig die Lebensqualität im Bezirk.

Gleichzeitig bedeuten sie aber eine massive Belastung für die Bevölkerung: Straßensperren, Lärm, Staus, blockierte Parkplätze und eingeschränkte Erreichbarkeit prägen den Alltag vieler Anrainerinnen und Anrainer.

Fehlende, verspätete oder nur eingeschränkt verfügbare Information verschärft diese Situation zusätzlich. Ein aktives und transparentes Baustellenmanagement kann hier wesentlich zur Entlastung beitragen, Verständnis fördern und Konflikte vermeiden. Notwendige Bauarbeiten im öffentlichen Raum erreichen durch transparente und aktive Kommunikation mehr Akzeptanz. Das ist auch entscheidend für künftige Großbaustellen wie jene im Bereich der Augasse (ehemalige WU) und an der Nordbergbrücke. Rechtzeitige und verlässliche Information wird hier eine entscheidende Rolle spielen.

Deshalb spricht sich die Bezirksvertretung Alsergrund für folgende Maßnahmen aus:

- Eine offene, aktive und klar verständliche Kommunikation von Baufortschritten, Zeitplänen und Verkehrsmaßnahmen im Zusammenhang mit Baustellen im öffentlichen Raum – über das bestehende Maß hinaus.
- Die digitale und barrierefreie Bereitstellung dieser Informationen zB auf der Website der Bezirksvertretung in leicht zugänglicher Form, idealerweise in Echtzeit – mitsamt Aktualisierungen des Baufortschrittes.
- Eine zusätzliche analoge Information bei größeren Einschränkungen, etwa bei längerfristigen Verkehrsänderungen, Straßensperren oder deutlicher Lärmbelastung. Z.B. durch Postwurfsendungen, Aushänge oder Informationsschilder im direkten Umfeld der betroffenen Baustellen.

Die Verlesung der Resolution wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BVⁱⁿ-Stv. Sapetschnig (SPÖ), BR Fisecker (NEOS), BR Rubas (SPÖ), BVⁱⁿ-Stv. Sapetschnig (SPÖ), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS, Schlusswort)

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, FPÖ und KPÖ abgelehnt.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Bezirksrat Raab (ÖVP) bringt folgende Resolution ein:

BV-1248755/2025, Maßvolle Budgetkonsolidierung 2026

Der Bund hat bereits mit dem Doppelbudget 2025/2026 wesentliche Schritte gesetzt um das Budgetdefizit einzudämmen und Österreich wieder auf einen nachhaltigen Budgetpfad zu führen. Innerhalb der Stadtregierung wird derzeit ein Maßnahmenpaket erarbeitet um das Defizit innerhalb der Stadt zu reduzieren. Erste Details werden auch schon medial verkündet. Unter anderem sollen die Preise für die Jahreskarte der Wiener Linien oder das Parkpickerl erhöht werden. Ebenso wird eine gestaffelte Erhöhung der Ortstaxe ab 2026 kolportiert. Bei den Ausgaben bisher bekannt, dass es Einsparungen durch Änderungen bei den Bedarfsgemeinschaften, sowie beim Abzug der Wohnkosten bei der Sozialhilfe auch bei Kindern sowie der Schulungszuschlag wegfallen soll.

Während diese Angelegenheiten im Wirkungsbereich der Stadt Wien liegen wurde auch einseitig in den Medien angekündigt, dass die Budgets der Bezirke für 2026 auf dem Stand 2025 eingefroren werden sollen. Diese Vorgangsweise ist nicht mit den Bezirken abgestimmt und nimmt auch nicht Rücksicht auf bereits beschlossene und geplante Projekte.

Die Bezirksvertretung Alsergrund bekennt sich dazu, dass der Alsergrund seinen Teil zu der notwendigen der Budgetkonsolidierung beiträgt. Jedoch nicht nach dem Rasenmäherprinzip durch das Einfrieren des Budgets auf dem Niveau 2025 sondern für den Alsergrund verträglich und mit den Bezirken abgestimmt.

Die Verlesung der Resolution wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Wendt (KPÖ), BR Rubas (SPÖ), BR Raab (ÖVP), BVⁱⁿ-Stv. Sapetschnig (SPÖ), BR Amhof (FPÖ)

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, FPÖ und KPÖ abgelehnt.

Der Vorsitzende Bezirksrat Mag. Maurer schließt die Sitzung um 20:33 Uhr.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorsteherung 9 verantwortlich.

Vorsitzender der Bezirksvertretung: BR Mag. Christopher Maurer e.h.

Die Bezirksrätin: BRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Katharina Seifert-Prenn e.h.

Der Protokollführer: Rafael Schwarz e.h.